

CANADA

ISSN 1182-3100

Newspaper serving the German Speaking Communities
Journal de la communauté germanophone

If undelivered, please return to:
Si non réclamé, prière de retourner à:

Das Echo, PO Box 27
Pointe-Claire, QC, H9R 4N5
Newspaper is printed in Ontario



Die Zeitung für Deutschsprachige in Kanada und USA



Nummer 55/305/ 29. Jahrg.

THE LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA

November 2007

Großer Sieg der Liberalen in Polen

Die liberale Bürgerplattform (PO) von Donald Tusk hat bei den vorgezogenen Parlamentswahlen in Polen einen glanzvollen Sieg errungen. Zwei voneinander unabhängige Wählerbefragungen ergaben für die PO einen Stimmenanteil von rund 44,2 Prozent. Die Liberalen konnten damit ihr Resultat aus dem Jahre 2005, als sie auf 24 Prozent kamen, fast verdoppeln – ein riesiger Erfolg und eine umfassende Rehabilitation für Tusk, der innerhalb wie auch außerhalb seiner Partei lange



Der klare Sieger: Donald Tusk

Zeit für unfähig angesehen wurde. Die Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) der Brüder Kaczynski kam laut diesen Angaben auf 31,3 Prozent, konnte also im Vergleich zur letzten Wahl, als sie auf 27 Prozent gekommen war, noch einmal zulegen. Die Wahlbeteiligung lag laut diesen Angaben bei über 53 Prozent.



Die Geschwister Sigrid (26) and Marina (23) aus dem Salzkammergut gewannen den 1. Platz des Grand Prix der Volksmusik 2007, zusammen mit den lustigen Zillertaler Haderlumpen. Der „Grand Prix“-Erfolg ist nun das Startsignal für eine Traum-Karriere. Mehr auf Seite 22 Foto: Ascher

US Kriegseinsätze

Bush beantragt weitere 46 Milliarden für Krieg

Washington - (dpa). Bei der Finanzierung des Irak-Kriegs zeichnet sich eine weitere Kraftprobe zwischen der amerikanischen Regierung und dem Kongress ab. Präsident George W. Bush beantragte jetzt weitere 46 Milliarden Dollar für die Kriegseinsätze im Irak und in Afghanistan.

Er dringt beim Parlament darauf, die Mittel bis Ende des Jahres zu bewilligen. Allein der Krieg im Irak belastet den Staatshaushalt der Vereinigten Staaten mit etwa zehn Milliarden Dollar im Monat. Seit März 2003 wurden mehr als 455 Milliarden Dollar dafür ausgegeben.

„Die kolossalen Kosten dieses Krieges wachsen mit jedem Tag“, sagte die Präsidentin des Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi. „Das sind Kosten in Form verlorener Menschenleben, ausgegebener Dollar und an Ansehen in der Welt.“ Bush plane einen zehn Jahre langen Krieg im Irak mit Ausgaben von einer Billion Dollar, sagte die Oppositionsführerin und fügte hinzu: „Wir müssen diesen Krieg zu Ende bringen.“

Schweizer wählen die SVP

Bern - (Echo). Aus der Parlamentswahl in der Schweiz ist die rechtsgerichtete Schweizerische Volkspartei (SVP) mit deutlichen Zugewinnen hervorgegangen. Die Sozialdemokraten (SP) und die FDP sind laut Hochrechnungen die großen Verlierer.

Die Schweizer Wähler haben die SVP mit ihrem Justizministers Christoph Blocher weiter gestärkt. Die SVP legte nach einem der härtesten Wahlkämpfe in der Geschichte des Landes bei den Parlamentswahlen um 2,1 Punkte auf 28,8 Prozent der Stimmen zu. Das ging am 21. Oktober aus einer Hochrechnung des Schweizer Fernsehens hervor. Die neue Regierung wird am 12. Dezember von den Abgeordneten beider Parlamentskammern gewählt.

Auch die Grünen konnten 1,8

Punkte auf 9,5 Prozent gewinnen. Wahlverlierer bei einer hohen Wahlbeteiligung sind die Sozialdemokraten, die sich zum Ziel gesetzt hatten, Blocher aus der Regierung zu drängen. Sie mussten 4,2 Punkte abgeben und fiel auf 19,1 Prozent zurück.

SVP-Parteichef Maurer kündigte im Fernsehen an, dass seine Partei nicht die Absicht habe, die Sozialdemokraten aus der Regierung zu drängen. Auch bekannte sich seine Partei dazu, dass alle namhaften Parteien wie bisher an der Regierung beteiligt werden.

Während die ebenfalls an der Regierung beteiligten Freidemokraten (FDP) mit Minus 1,4 Punkten auf 15,9 Prozent zurückfielen, steigerten die Christdemokraten (CVP) ihren Wähleranteil leicht um 0,2 Prozent-

punkte auf 14,6 Prozent. Die Schweizer Regierung besteht aus sieben Mitgliedern, von denen bisher SVP, Sozialdemokraten und FDP jeweils zwei, die CVP einen Minister stellen. Unklar blieb zunächst, ob auch die gerade wegen der Klimaproblematik erstarkten Grünen an der Regierung beteiligt werden.

Die rund 4,9 Millionen Wähler konnten aus einer Rekordzahl von über 3000 Bewerbern, darunter ein Drittel Frauen, Abgeordnete für die 200 Parlamentssitze auswählen. Zur Abstimmung standen außerdem 41 der 46 Mandate im Ständerat, der Kammer der Kantonsvertreter.

Insgesamt zeichnete sich eine etwas höhere Wahlbeteiligung als vor vier Jahren ab. Damals lag sie bei über 45 Prozent.



Sein Wahlkampf für die SVP hat sich gelohnt: Christoph Blocher Foto: AP

INHALT

Impressum	02
Politik	03-06
Wirtschaft	07-09
Lokales	10-19
Panorama	20-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres/Bestellschein	29
Horoskop / Forum	30-31
Gesundheit	32
Echo der Frau	33
Leichte Unterhaltung	34-35
Junges Echo	36-37
Sport	38
Verschiedenes	39-40

